

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

BIOGRAFIE/ THEMA/ UNTERRICHTS- BEZUG	MEDIEN/ QUELLEN	VERORTUNG IN DER MAHN- UND GEDENKSTÄTTE	AUFGABEN
<p>NORA SCHÜLER</p> <p>Als jüdisch verfolgt</p> <p>Emigration</p> <p>Leben in Düsseldorf – Leben in der Emigration: Irak, Palästina (Israel)</p>	<p>Biografie- und Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Interview-Ausschnitte (Audio)</p> <p>Film „Die Rosinen meines Lebens“ – mit freundlicher Genehmigung von Centropa www.centropa.org</p> <p>Externe Links: <i>Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg</i> www.3www2.de</p> <p><i>Yad Vashem – Internationale Holocaust Gedenkstätte</i> www.yadvashem.org</p> <p><i>Bundeszentrale für politische Bildung</i> www.bpb.de</p>	<p>Dauerausstellung, Raum 2</p>	<p>A) BASIS/FOKUS: Informieren und Überblick gewinnen: Nora Schüler und ihre Geschichte:</p> <p><i>Das Mädchen auf dem Foto ist Nora Schüler.</i></p> <p><i>Hier seht Ihr ihr Porträt, aber auch weitere Fotos und Dokumente, die von ihrem Leben als junges Mädchen berichten. Nora lebte mit ihrer Familie in Düsseldorf, hier ging sie zur Schule und traf sich mit ihren Freunden. Ein ganz normales Leben – bis sie 1933 mit ihrer Familie Düsseldorf verließ.</i></p> <p><i>Lest Noras Biografie und die weiteren Informationen genau durch. Beachtet dabei auch die Fotos und die Auszüge aus ihrem Interview– sie können Euch helfen, die Geschichte besser zu verstehen! Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Noras Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in ihrem Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) BASIS: Fremd sein – in der alten Heimat/ in der neuen Heimat:</p> <p><i>Nora berichtet in ihrem Interview von ihrer Zeit in Düsseldorf, ihrer Auswanderung und ihrem Leben in Israel.</i></p> <p><i>An zwei Stellen im Gespräch spricht sie vom Gefühl des Fremdseins. Hört Euch die beiden Interview-Ausschnitte an.</i></p> <p><i>Beschreibt beide Situationen und erläutert, warum Nora sich fremd fühlt. Wie geht sie mit dem Fremdsein als Kind um, wie als Erwachsene?</i></p> <p>C) FOKUS: Wiederkehrende Angst - Der Zweite Weltkrieg in Nordafrika und im Nahen Osten</p> <p><i>Das Gefühl von Sicherheit, das die Schüler nach ihrer Flucht aus Nazi-Deutschland gesucht hatten, verschwindet mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges. Deutsche Soldaten erobern innerhalb kürzester Zeit viele Länder und Gebiete; ab 1941 kämpfen sie sogar in Nordafrika.</i></p> <p><i>Verschafft Euch einen Überblick über das Kriegsgeschehen in Nordafrika und im Nahen Osten. Wie erging es jüdischen Menschen in diesen Ländern, insbesondere im Irak?</i></p> <p><i>Diskutiert vor diesem Hintergrund die Situation der Familie Schüler und Noras Entschluss, nach Palästina zu fliehen.</i></p> <p>D) Fokus: Palästina – Zufluchtsort oder neue Heimat?</p> <p><i>Nora kommt nach ihrer Flucht aus dem Libanon in Palästina an und verbringt ihr Leben in dem neu gegründeten Staat Israel. In ihrem Interview sagt sie: „[...] ich bin einen anderen Weg gekommen, als die meisten Israelis, die hier eingewandert sind.“</i></p> <p><i>Herbert Lewin wandert ebenfalls nach Palästina aus. Ähnlich wie Nora reist er nicht direkt ein, sondern lebt und</i></p>

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

			<p>arbeitet an vielen anderen Orten, bevor er in Palästina ein neues Leben beginnen kann. Das Ziel ihrer Reisen ist dasselbe – die Wege sind unterschiedlicher denn je. Schaut Euch Herberts Film „Rosinen meines Lebens“ an und vergleicht ihn mit Noras Lebensgeschichte. Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede werden deutlich?</p>
<p>TOM KATZ</p> <p>Als jüdisch ausgegrenzt + verfolgt</p> <p>Untertauchen</p> <p>Leben in Düsseldorf – Leben im Versteck – Leben nach 1945</p> <p>Retten und Helfen: die Geschichte von H. Alkema</p>	<p>Biografie- und Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Interview-Ausschnitte (Video)</p> <p>Historische Schriftdokumente</p> <p><i>Externe Links:</i> <i>Deutsches Historisches Museum – Lebendiges Museum online</i> www.dhm.de/lemo</p>	<p>Dauerausstellung, Raum 2</p>	<p>A) BASIS/FOKUS: Informieren und Überblick gewinnen: Tom Katz und seine Geschichte</p> <p><i>Der Junge auf der Säule vor Euch ist Tom Katz.</i></p> <p><i>Hier seht Ihr sein Porträt, aber auch weitere Fotos und Dokumente, die von seinem Leben als Kind in Düsseldorf erzählen. Hier lebte Tom mit seiner Familie, hier ging er zur Schule und traf sich mit seinen Freunden. Ein ganz normales Leben – bis er mit seiner Familie 1938 Düsseldorf verlassen musste.</i></p> <p><i>Lest die Texte auf der Säule genau durch. Beachtet dabei auch die Fotos, Zitate und das Interview im Touchscreen – sie können Euch helfen, die Geschichte besser zu verstehen!</i></p> <p><i>Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Toms Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in Toms Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) FOKUS: Ausgrenzung des Lehrers Moritz Katz; Hintergründe und Folgen</p> <p><i>Toms Vater Moritz wurde nach vielen Jahren als Lehrer 1934 aus dem Schuldienst entlassen.</i></p> <p><i>Schaut Euch die Quellen genauer an. Findet heraus, aus welchen Gründen er entlassen wurde. Welche Folgen besaß die Entlassung für ihn persönlich?</i></p> <p>C) BASIS: Retten und Helfen; Unterstützung der Familie Katz durch den Polizisten Henrik Alkema</p> <p><i>Der niederländische Polizist Henrik Alkema unterstützte Familie Katz während ihrer Zeit im Versteck. Die Niederlande waren seit Mai 1940 von den Nationalsozialisten besetzt.</i></p> <p><i>Lest den Text auf der Rückseite der Tafel genau durch. Betrachtet die Fotos die Fotos, auf denen die Feiern zur Befreiung im April 1945 zu sehen sind.</i></p> <p><i>Findet Ihr Henrik Alkema? Wo ist Tom zu sehen?</i></p> <p><i>Überlegt, warum Tom und auch Henrik Alkema das Ende der Besatzungszeit so ausgelassen feiern. Was bedeutete das Ende des Krieges für sie persönlich?</i></p>
<p>WERNER KETTNER</p> <p>Jugendliche im Krieg</p> <p>Mitläufer</p>	<p>Biografie- und Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Persönliche Briefe (Audios)</p>	<p>Dauerausstellung, Raum 1</p>	<p>A) BASIS/FOKUS: Informieren und Überblick gewinnen: Werner Kettner und seine Geschichte</p> <p><i>Der junge Mann auf dem Foto in der Mitte ist Werner Kettner.</i></p> <p><i>Hier seht Ihr sein Porträt, aber auch weitere Fotos und Dokumente, die von seinem Leben als Jugendlichen berichten. Werner lebte mit seiner Familie in Düsseldorf, hier arbeitete er und traf sich mit seinen Freunden. Ein ganz normales Leben – bis er 1941 in den Krieg ziehen muss.</i></p> <p><i>Lest die Texte auf der blauen Tafel genau durch. Beachtet dabei auch die Fotos und die Auszüge aus seinen Briefen – sie können Euch helfen, die Geschichte besser zu</i></p>

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

<p>Opfer des Krieges</p> <p>Jugendliche in der Militärausbildung – Erlebnisse an der Front</p> <p>Persönliche Eindrücke</p>	<p><i>Externe Links:</i></p> <p><i>Deutsches Historisches Museum – Lebendiges Museum online</i> www.dhm.de/lemo</p> <p><i>Deutsches Rotes Kreuz – Suchdienst</i> https://www.drk-suchdienst.de/</p> <p><i>Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge</i> www.volksbund.de</p>		<p><i>verstehen!</i></p> <p><i>Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Werners Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in Werners Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) BASIS: Zwischen Angst und Hoffnung: Werners Erlebnisse und Gefühle an der Front</p> <p><i>Werner schrieb während seiner Zeit im Krieg viele Briefe an seine Eltern und seine Schwester Ruth.</i></p> <p><i>Hört Euch die Auszüge aus den Briefen an. Von welchen Ereignissen berichtet Werner? Wie fühlt er sich?</i></p> <p><i>Werner berichtet in keinem seiner Briefe von den Einzelheiten an der Front. Warum erzählt er seinen Eltern und seiner Schwester nicht von schlimmen Ereignissen? Warum macht er seiner Angst und seinem Ärger keine Luft?</i></p> <p>C) FOKUS: Verzweifelte Suche: Familie Kettner auf der Suche nach Werner</p> <p><i>Nach dem Ende des Krieges im Mai 1945 sucht Familie Kettner nach Werner. Seit dem letzten Brief vom 13.01.1945 haben sie kein Lebenszeichen erhalten und versuchen nun z.B. mithilfe einer Suchanzeige Werner ausfindig zu machen.</i></p> <p><i>Viele Menschen suchten nach Kriegsende ihre Angehörigen und Freunde. Informiert Euch, welche Möglichkeiten es hierzu gab.</i></p> <p>D) FOKUS: Traurige Gewissheit: Sinn und Bedeutung von Kriegsgräbern</p> <p><i>Das Grab Werner Kettners befindet sich wahrscheinlich heute in der Kriegsgräberstätte Sandweiler in Luxemburg. Auf dem Foto seht Ihr Werners Vater Paul und seine Schwester Ruth beim Besuch seines Grabes.</i></p> <p><i>Sammelt Informationen zu diesem Ort. Diskutiert, welche Bedeutung, dieser Ort für Werners Familie hat. Welche Funktionen nehmen Kriegsgräberstätten ein? Und warum sind sie bis in die heutige Zeit wichtig?</i></p>
<p>KLARA WAHRENBERG</p> <p>Als jüdisch verfolgt</p> <p>Ostjüdische Familien</p> <p>Ereignisse und Hintergründe der „Polenaktion“</p> <p>Leben in Düsseldorf –</p>	<p>Biografie- und Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Historische Dokumente und persönliche Briefe</p> <p>Sonderausstellung „Im Niemandsland“</p> <p><i>Externer Link:</i></p>	<p>Dauerausstellung, Raum 2</p> <p>Sonderausstellung „Im Niemandsland“</p>	<p>A) BASIS/FOKUS: Informieren und Überblick gewinnen: Klara Wahrenberg und ihre Geschichte</p> <p><i>Das Mädchen auf der Säule vor Euch ist Klara Wahrenberg.</i></p> <p><i>Hier seht Ihr ihr Porträt, aber auch weitere Fotos und Dokumente, die von ihrem Leben als junges Mädchen in Düsseldorf erzählen. Hier lebte Klara mit ihrer Familie, hier ging sie zur Schule und traf sich mit ihren Freunden. Ein ganz normales Leben – bis sie mit ihrer Familie 1938 Düsseldorf verlassen musste.</i></p> <p><i>Lest die Texte auf der Säule genau durch. Beachtet dabei auch die Fotos, und Briefe – sie können Euch helfen, die Geschichte besser zu verstehen!</i></p> <p><i>Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Klaras Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in Klaras Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) FOKUS: Im Niemandsland. Die ‚Polenaktion‘ und ihre Folgen</p> <p><i>In unserer Sonderausstellung „Im Niemandsland“ erzählen wir die Geschichten der Menschen, die Opfer der so genannten ‚Polenaktion‘ wurden. Auch Klara und ihre Familie wurden im Oktober 1938 von Düsseldorf nach Polen</i></p>

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

<p>Leben im Ghetto</p> <p>Hoffen + Helfen: Unterstützung durch die Familie Kremser</p>	<p><i>Stolpersteine – ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig</i> http://www.stolpersteine.eu</p>		<p><i>abgeschoben – von ihrer rheinischen Heimat in den deutsch-polnischen Grenzort Zbaszyn.</i></p> <p><i>Informiert Euch in der Ausstellung über die Geschichte der so genannten ‚Polenaktion‘ und ihre Folgen. Legt gemeinsam einen Zeitstrahl an, in dem Ihr Euch einen Überblick über die Daten und Ereignisse verschafft.</i></p> <p><i>An welchen Stellen findet Ihr Hinweise auf Klara und Ihre Familie? Ordnet diese auf Eurem Zeitstrahl ein.</i></p> <p>C) FOKUS: Zwischen Hoffnung und Verzweiflung: Briefe aus Sieniawa nach Düsseldorf</p> <p><i>Zwischen Dezember 1941 und Juli 1942 schrieb Klara mehrere Briefe an Alma Kremser in Düsseldorf. Sie war die Mutter ihrer Freundin Ruth und unterstützte Familie Wahrenberg mit Kleidung und Nahrungsmitteln, die sie ihnen ins Ghetto Sieniawa schickte.</i></p> <p><i>Alma Kremser bewahrte Klaras Briefe auf. Ihre Töchter Anneliese und Ruth übergaben sie vor einigen Jahren der Mahn- und Gedenkstätte bei einem Besuch Düsseldorfs.</i></p> <p><i>Lest Klaras Briefe genau. Beachtet dabei auch Einzelheiten, wie z.B. ihre Schrift. Was berichtet Klara über ihre Situation im Ghetto? Wie verändert sich ihr Alltag? Wie fühlt sie sich? Was verschweigt sie womöglich?</i></p> <p>D) BASIS: Erinnerung an Klara und Gerhard Wahrenberg</p> <p><i>Von der Geschichte der Familie Wahrenberg erzählen wir in unserer Dauerausstellung – vor Ort und hier im virtuellen Rundgang. Aber auch an anderer Stelle in der Stadt wird an Klara und ihren Bruder Gerhard erinnert....</i></p>
<p>OTTO PANKOK</p> <p>Leben und künstlerisches Wirken von Hulda und Otto Pankok</p> <p>Unterstützung verfolgter Sinti und Roma</p> <p>„Entartete Kunst“</p> <p>Ausgrenzung und Verfolgung der Sinti und Roma</p>	<p>Biografie- und Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Externe Links:</p> <p><i>Otto Pankok-Museum Haus Esselt</i> www.pankok-museum-esselt.de</p> <p><i>RomArchive</i> www.romarchive.eu/de</p> <p><i>Bundeszentrale für politische Bildung</i></p>	<p>Dauerausstellung, Flur</p> <p>Forum</p>	<p>A) BASIS: Informieren und Überblick gewinnen: Otto Pankok und seine Geschichte</p> <p><i>Der Mann auf dem Bild ist Otto Pankok.</i></p> <p><i>Otto Pankok lebte in Düsseldorf, war Künstler und malte viele Menschen, mit denen er befreundet war. Ein ganz normales Leben – bis ihm 1936 verboten wurde als Künstler zu arbeiten.</i></p> <p><i>Lest Otto Pankoks Biografie genau durch. Beachtet dabei auch die Informationen, persönlichen Fotos und die Abbildungen seiner Kunstwerke auf der Homepage des Pankok Museums Haus Esselt.</i></p> <p><i>Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Ottos Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in Ottos Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) FOKUS: Kunst und Kritik - Die Werke Otto Pankoks und die Geschichte der Sinti und Roma</p> <p><i>Otto Pankok war mit vielen Düsseldorfer Sinti befreundet. Von den Nationalsozialisten wurden sie als „Zigeuner“ ausgegrenzt und verfolgt. Otto Pankok besuchte sie in ihrer Siedlung am Heinefeld, malte sie und kritisierte mit diesen Bildern das gewaltsame System, in welches die Nazis Sinti und Roma drängten.</i></p> <p><i>1933 fertigte Otto Pankok eine Zeichnung des Sinti-Mädchen Ehra an. Seit 1997 steht am Alten Hafen, mitten in der Düsseldorfer Innenstadt, von ihr zudem eine Bronzeskulptur.</i></p>

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

	<p>www.bpb.de</p> <p>Museum digital Rheinland: www.rheinland.museum-digital.de</p>		<p><i>Schaut Euch die Zeichnung und die Skulptur genau an und beschreibt die beiden Kunstwerke. Wie wirken die beiden Werke auf Euch?</i></p> <p><i>Informiert Euch über die Geschichte, aber auch die gegenwärtige Situation der Sinti und Roma in Deutschland und Europa.</i></p> <p><i>Setzt die beiden Kunstwerke in ihren historischen Kontext und diskutiert ihre Bedeutung. Warum wurde die Skulptur der Ehra am Alten Hafen aufgestellt? Welche Botschaft vermittelt sie?</i></p> <p>C) FOKUS: Ausgegrenzt und abgewertet – Die Ausstellung „Entartete Kunst“</p> <p><i>Im Jahr 1937 eröffnen die Nationalsozialisten die Ausstellung „Entartete Kunst“ in München. Werke moderner Künstler*innen, die nicht der nationalsozialistischen Ästhetik entsprachen, wurden dort lächerlich gemacht und als „undeutsch“ beschimpft.</i></p> <p><i>Gegen seinen Willen wurde dort auch das Bild „Hoto II“ Otto Pankoks ausgestellt.</i></p> <p><i>Informiert Euch über die Ausstellung „Entartete Kunst“. Welche Ziele verfolgten die Nationalsozialisten mit dieser Propaganda-Schau?</i></p> <p><i>Wie wirkte sich diese Abwertung auf das Leben und das Schaffen von Künstler*innen wie Otto Pankok aus, deren Werke dort gezeigt wurden?</i></p>
<p>GARY WOLFF</p> <p>Als jüdisch ausgegrenzt + verfolgt</p> <p>Leben in Düsseldorf - Leben im Ghetto Litzmannstadt/ Łódź</p> <p>Deportation von Düsseldorf-Derendorf</p> <p>Überleben im Konzentrationslager Auschwitz</p> <p>Bedeutung der</p>	<p>Biografie- und Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Historische Dokumente</p> <p>Externe Links: Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus, 26.01.2020 www.youtube.com/channel/UC1nN_J9wfo8qieVZ_ULqNYq</p> <p>Yad Vashem – Internationale Holocaust</p>	<p>Dauerausstellung, Raum 2</p>	<p>A) BASIS: Informieren und Überblick gewinnen: Gary Wolff und seine Geschichte</p> <p><i>Der junge Mann auf dem Foto ist Gary Wolff.</i></p> <p><i>Gary lebte mit seiner Familie in Düsseldorf. Hier ging er zur Schule, traf sich mit seinen Freunden und spielte auf seinem Akkordeon. Ein ganz normales Leben – bis er mit seinen Eltern 1941 Düsseldorf verlassen musste.</i></p> <p><i>Im Januar 2020 besuchten Gary und seine Enkel Julian und Danielle Düsseldorf. Bei einer Gedenkveranstaltung für die Opfer der NS-Zeit im nordrhein-westfälischen Landtag hielten Julian und Danielle gemeinsam eine Rede, in der sie vom Leben ihres Opas berichteten.</i></p> <p><i>Hört Euch den ersten Teil der Rede im Video an. Beachtet auch die Fotos - sie können Euch helfen, die Geschichte besser zu verstehen!</i></p> <p><i>Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Garys Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in Garys Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) FOKUS: „Über Nacht erwachsen werden“ – Die Deportation und das Leben im Ghetto Litzmannstadt</p> <p><i>Am 27.10.1941 wurden vom Güterbahnhof Düsseldorf-Derendorf 1003 jüdische Männer, Frauen und Kinder in das Ghetto Litzmannstadt/ Łódź verschleppt, darunter auch Gary und seine Eltern. Von nun an änderte sich alles – Gary musste, so berichtet er seinen Enkeln später – „über Nacht erwachsen werden“.</i></p> <p><i>Wie sah Garys Leben im Ghetto aus? Welche Aufgaben musste er übernehmen, damit er und seine Eltern überleben konnten?</i></p>

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

<p>Verfolgungsgeschichte für die Enkel*innen-Generation</p>	<p>Gedenkstätte www.yadvashem.org</p> <p>University of South California https://priceschool.usc.edu/student-perspective-julian-wolff-family-holocaust-history-inspired-price-student-to-pursue-public-policy/</p>		<p><i>Informiert Euch zum Thema Deportationen und recherchiert Details zu dem Transport, mit dem Gary und seine Eltern ins Ghetto Litzmannstadt verschickt wurden:</i></p> <p>C) FOKUS: „Meine größte Inspiration und eine unendliche Quelle der Kraft und Liebe“ – Die Bedeutung von Garys Geschichte für seine Enkel</p> <p><i>Garys Enkel Julian und Danielle sind stolz auf ihren Opa. In ihrer Rede im nordrhein-westfälischen Landtag machten sie dies an vielen Stellen deutlich. Seine Lebensgeschichte bedeutet ihnen aber noch mehr – sie hat Einfluss auf ihr eigenes Leben, dient als Wegweiser, wenn wichtige Entscheidungen anstehen.</i></p> <p><i>Hört Euch den zweiten Teil der Rede als Video an. Beschreibt in eigenen Worten, wie Julian und Danielle mit Garys Geschichte umgehen. Was hat sie bei beiden bewirkt? Zu welchen (beruflichen) Entscheidungen hat sie geführt?</i></p>
<p>NOVEMBERPOGROM</p> <p>Vorgeschichte, Geschehnisse und Hintergründe zum 09./10.11.1938</p> <p>Persönliche Erlebnisse verschiedener Zeitzeug*innen</p> <p>Analyse historischer Fotos</p>	<p>Infotexte</p> <p>Fotos</p> <p>Externer Link: Eindrücke von Zeitzeug*innen (Video) https://www.youtube.com/watch?v=Hrs99bKQJKY&list=PL6qIDu80YL0iw4EvSIFQgyvzMB0YmIN9e</p>	<p>Dauerausstellung, Raum 2</p> <p>Sonderausstellung „Im Niemandland“</p>	<p>A) BASIS: Informieren und Überblick gewinnen: Novemberpogrom 1938</p> <p><i>In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 griffen Nationalsozialisten die jüdischen Düsseldorfer*innen an: sie zerstörten ihre Wohnungen und Geschäfte, raubten diese aus und steckten sie in Brand. Dabei wurden viele jüdische Menschen verletzt, verhaftet oder ermordet.</i></p> <p><i>Verschafft Euch einen Überblick über die Ereignisse im November 1938 in Düsseldorf. Lest hierzu die Texte auf der Ausstellungstafel im Rundgang und die weiteren Infotexte genau durch. Beachtet dabei auch die Videos aus der Reihe „Es geschah in Düsseldorf“ (Folge 11- 20) – sie können Euch helfen, die Geschichte besser zu verstehen!</i></p> <p><i>Legt gemeinsam einen Zeitstrahl an, in dem Ihr Euch einen Überblick über die Daten und Ereignisse verschafft.</i></p> <p>B) FOKUS: Bilder des Pogroms – Fotos als historische Quelle</p> <p><i>Fotos zeigen immer nur einen Ausschnitt eines historischen Ereignisses. Soll das Foto als Informationsquelle genutzt werden, ist es wichtig, einige Fragen zu beantworten:</i></p> <p><i>Was ist zu sehen?</i></p> <p><i>Was ist nicht zu sehen?</i></p> <p><i>Was ist geschehen?</i></p> <p><i>Wer hat das Foto aufgenommen?</i></p> <p><i>Welche Perspektive hat der*die Fotograf*in eingenommen?</i></p> <p><i>Ist er*sie aktiv am Geschehen beteiligt?</i></p> <p><i>Untersucht die Serie der Fotos von der Hüttenstraße unter diesen Fragestellungen. Ordnet die Ereignisse auf Eurem Zeitstrahl ein.</i></p>
<p>GEDENKEN/</p>	<p>Infotexte</p>	<p>Forum</p>	<p>A) BASIS: Erinnerung an Klara und Gerhard Wahrenberg</p>

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

<p>ERINNERUNGSKULTUR</p> <p>Erinnerungskultur</p> <p>Formen des Gedenkens, z.B. Stolpersteine</p>	<p>Fotos</p> <p>Externer Link:</p> <p><i>Stolpersteine – ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig</i></p> <p>http://www.stolpersteine.eu</p>		<p><i>Für Klara Wahrenberg und ihren Bruder Gerhard wurden auch Stolpersteine auf der Nordstraße verlegt. Findet Ihr sie?</i></p>
<p>EGON KÖPPEL/ LUFTSCHUTZ UND LUFTKRIEG</p> <p>Jugend im Krieg</p> <p>Luftschutz und Luftkrieg in Düsseldorf und in London</p> <p>Zerstörtes Düsseldorf</p> <p>Persönliche Erlebnisse</p>	<p>Infotexte</p> <p>Zahlreiche Fotos</p> <p>Historisches Fotoalbum</p> <p>Historische Dokumente</p> <p>Externe Links:</p> <p><i>Jugend! 1918- 1945</i></p> <p>www.jugend1918-1945.de</p> <p><i>WDR - Kriegskinder</i></p> <p>www1.wdr.de/fernsehen/unterwegs-im-westen/app/kriegskinder-uebersicht-100.html</p> <p><i>Imperial War Museums – Battle of Britain</i></p> <p>https://www.youtube.com/playlist?list=PLolzHiCNNb</p>	<p>Historischer Luftschutzkeller</p>	<p>A) BASIS: Informieren und Überblick gewinnen: Egon Köppel und seine Geschichte</p> <p><i>Der Junge auf dem Foto ist Egon Köppel.</i></p> <p><i>Hier seht Ihr sein Porträt, aber auch weitere Fotos und Dokumente, die von seinem Leben als Jugendlicher berichten. Egon lebte mit seiner Familie in Düsseldorf, hier ging er zur Schule und traf sich mit seinen Freunden. Ein ganz normales Leben – bis 1940 der Bombenkrieg in Düsseldorf begann.</i></p> <p><i>Lest Egons Biografie genau durch. Beachtet dabei auch die Fotos und sein Album „Düsseldorf – vor und nach den Luftangriffen“– sie können Euch helfen, seine Geschichte besser zu verstehen!</i></p> <p><i>Auf einigen Bildern seht Ihr, dass Egon zunächst Luftwaffenhelfer war und anschließend zum Reichsarbeitsdienst einberufen wurde. Welche Aufgaben hatte er in beiden Positionen?</i></p> <p><i>Legt gemeinsam eine Biografieinsel an: Egons Foto kommt in die Mitte. Ordnet nun wichtige Ereignisse in Egons Leben in der richtigen zeitlichen Reihenfolge im Uhrzeigersinn um das Foto herum.</i></p> <p>B) FOKUS: „Düsseldorf – vor und nach den Luftangriffen“ – heute</p> <p><i>Im Nachlass von Egon haben wir eine außergewöhnliche Quelle erhalten – sein Fotoalbum „Düsseldorf – vor und nach den Luftangriffen“. In ihm zeigte Egon nicht nur Ansichten bekannter Orte in Düsseldorf vor den Angriffen. Er fotografierte diese Plätze und Straßen auch unmittelbar nach den Bombardierungen, häufig aus gleicher Perspektive wie zuvor.</i></p> <p><i>Wie sehen diese Orte heute aus? Was hat sich verändert, was ist gleich geblieben? Recherchiert mithilfe von google earth aktuelle Ansichten folgender Orte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Corneliusplatz • Graf-Adolf-Platz • Schloss Jägerhof • „Kö“/ Königsallee

ÜBERSICHT FÜR LEHRER*INNEN – DIGITALER WORKSHOP MAHN- UND GEDENKSTÄTTE DÜSSELDORF

	<p>O-3DvLL0xilL3zgTUQTH-h8</p>		<p>Versucht, die gleiche Perspektive wie auf den historischen Fotos einzunehmen.</p> <p>C) FOKUS: „Die Hölle war los“ – Wie Kinder und Jugendliche den Bombenkrieg erlebten</p> <p><i>Im Alter von 16 Jahren erlebte Egon im September 1942 einen schweren Luftangriff auf Düsseldorf. Er verbrachte die „grauenvollen Stunden“ der Bombardierung im Luftschutzkeller, einige Tage später hielt er seine Erlebnisse in einem Bericht fest.</i></p> <p><i>Vera Grigg erlebte als achtjähriges Mädchen 1940 die Angriffe der deutschen Luftwaffe auf London. Auch im hohen Alter erinnert sie sich noch an die Erlebnisse und die furchtbare Angst dieser Tage.</i></p> <p><i>Lest Egons Bericht von vom 15.09.1942 genau durch. Schaut Euch auch Veras Interview an. Von welchen Erlebnissen berichten beiden? Welche kurzfristigen und auch langfristigen Folgen zog der Luftkrieg für Egon und Vera nach sich?</i></p>
<p>HAUSGESCHICHTE</p> <p>Hausgeschichte Mühlenstr. 29</p> <p>Vorgeschichte (14.- 19.), Weimarer Republik, NS- Zeit, Nachkriegszeit bis zur Gegenwart</p>	<p>Infotexte</p> <p>Fotos</p>	<p>Foyer</p>	<p>BASIS/FOKUS: Kreuzworträtsel als Warm-Up</p>